

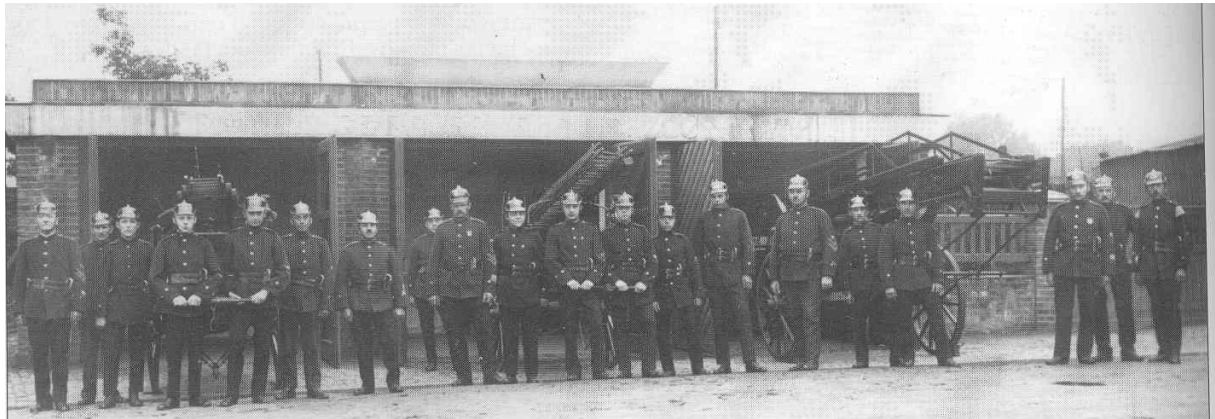


Feuermelder

Online-Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

Feuerwehr Herzogenrath gedenkt ehemaligen Wehrkameraden

August Rubens war aktiver Feuerwehrmann im Löschzug Herzogenrath, der aufgrund seines Glaubens sterben musste.



August Rubens während einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath, Löschzug I und II. Siebter von links.
(Aufnahme aus dem Jahre 1926)

„Stolpersteine“ – eine Initiative des Künstlers Gunter Demnig beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema der Judenverfolgung in Herzogenrath. So werden jährlich immer wieder Stolpersteine an den Standorten der ehemaligen Häuser und Wohnungen der Opfer in den Bürgersteig eingelassen. Sie sollen an jüdische Bürger aus Herzogenrath erinnern, die Ausgrenzung, Entrechtung, Vertreibung und Deportation erleiden mussten und zum überwiegenden Teil ermordet wurden.



Nunmehr wurde die Feuerwehr Herzogenrath auf das Schicksal von August und Hedwig Rubens durch die Initiative „Stolperstein“ aufmerksam gemacht.

August Rubens war seinerzeit aktiver und begeisterter Feuerwehrmann in der Feuerwehr Herzogenrath, der in zahlreichen Einsätzen stets bemüht war andere zu schützen und zu retten. Dabei spielte es keine Rolle, dass er jüdischen Glaubens war.

August Rubens (2. von rechts) im Kreise der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath.
(Aufnahme aus der Mitte der 1920 ziger Jahre)

Dies wurde ihm erst zum Nachteil ausgelegt, als 1933 Hitler die Macht ergriff und Deutschland mit seinen Nationalsozialisten in eine Diktatur verwandelte. Unter diesem Regime wurde auch das Feuerlöschwesen neu organisiert. Hiervon war auch die Feuerwehr Herzogenrath betroffen.

Am 18.03.1934 wurde zu einer Wehrversammlung eingeladen, zwecks Neugründung einer Feuerwehr gemäß des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15.12.1933. Nach dieser Versammlung durfte August Rubens der Feuerwehr nicht mehr angehören. Er und seine Ehefrau Hedwig wurden schließlich 1942 deportiert und starben schließlich in einem Konzentrationslager in Osteuropa.

Zum Gedenken an August und Hedwig Rubens hat sich die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath dazu entschlossen, den beiden Ermordeten zu gedenken. Daher war auch sofort die Bereitschaft vorhanden, die Kosten und die Patenschaft für die beiden Stolpersteine - in Form von zwei kleinen Bronzeplatten - zu übernehmen, nach dem zuvor das Thema bei der Zugführer-Dienstbesprechung beraten worden war.



Am 02.12.2010 wurden diese im Rahmen einer kleinen Zeremonie in der Dammstraße, vor Haus Nummer 1, in den Gehweg eingelassen. Die Feuerwehr wird zukünftig die Wartung und Pflege der Gedenksteine übernehmen und dafür Sorge tragen, dass die Schrift auch in einigen Jahren noch zu lesen ist und man sich immer wieder an das Schicksal der Eheleute Rubens erinnert.
(Hen)

Die beiden neuen Stolpersteine in der Dammstraße zum Gedenken an August und Hedwig Rubens.

Aus- und Fortbildungsveranstaltungen auf Weherebene

Wie schon in der letzten Ausgabe des Feuermelders beschrieben möchte ich auch hier wieder die Gelegenheit aufgreifen und die Mitglieder der Feuerwehr Herzogenrath über eine Möglichkeit zur Fortbildung in den einzelnen Löschzügen informieren.

Theoretische Ausbildung ABC – Einsatz

Ich weiß, dass sich das Ausbildungsthema nicht gerade spannend anhört, und ich weiß aus eigener Erfahrung, wie „langweilig“ solch ein Unterricht sein kann. Der Ausbilder steht vor dem Löschzug und erklärt, welche Gefahren im ABC – Einsatz auf uns lauern und wie gefährlich der Umgang mit Gefahrstoffen ist.

Aber wie gefährlich ist der Umgang denn? Wo lauern denn die Gefahren? Wie gut sind wir denn eigentlich ausgebildet und ausgerüstet?

Erzählen kann man viel und meist ist in den letzten Jahren in diesem Ausbildungsteil auch nicht mehr als der „mahnende Finger“ vom jeweiligen Ausbilder erhoben worden. Also versuchen wir doch praktischer zu denken.

- Ein Fahrzeug mit einer Chemikalie verunfallt. So, nun haben wir einen Gefahrguteinsatz im C – Bereich.
- Ein Kurierfahrer mit seinem Fahrzeug verunfallt und am überschlagenen Fahrzeug erkennt man das schwarze Flügelrad auf gelbem Grund. So, nun haben wir einen Gefahrguteinsatz im A – Bereich.
- Ein Kleintransporter eines Labors verunfallt beim Transport von Viren, Bakterien oder verunreinigten Blutproben. Oha, nun haben wir einen Gefahrguteinsatz im B – Bereich.

„Passiert hier eh nie!“ oder „Dafür haben wir Erkunder, GSG-Einheit und Dekon-Einheit!“ höre ich dann leider sehr oft. Auch „Uns zeigt ja nie jemand, wo die Gefahr wirklich ist!“ und „Wir können ja schlecht mit echten Gefahrstoffen üben!“ sind in den Aussagen unserer Feuerwehrangehörigen dabei. Aber warum eigentlich können wir das nicht üben?

Zusammen mit dem Fachberater Chemie, Hartmut Prast, habe ich überlegt, ob es nicht doch vielleicht geht. Unter der sehr tatkräftigen Unterstützung vom Fachberater haben wir nun 12 einsatztypische Situationen erarbeitet und die dazugehörigen Chemikalien zusammengetragen.



Foto: Jürgen Kortmann

Die einzelnen Szenarien und Versuche werden zurzeit praktisch getestet. Nach Ablauf der Tests werden dann von jedem Löschzug Ausbilder eingeladen, um im Umgang mit den Szenarien und vor allem der Chemikalien ausgebildet zu werden. Danach hat jeder Löschzug die Möglichkeit, in der ABC Aus- und Fortbildung den Unterricht mit Chemikalien realitätsnaher zu üben und die Gefahren besser abschätzen zu lernen.

Ich glaube, dass wir damit einen weiteren und wichtigen Schritt in die qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Feuerwehr machen und hoffe, dass dieses Angebot von den einzelnen Löschzügen angenommen wird.

Für weitere Fragen und Anregungen rund um die Ausbildung stehe ich euch auch weiterhin gerne zur Verfügung.

(Norbert Hildebrandt)

Leistungsspanne der Jugendgruppe Kohlscheid - Teil 2

Schnell hatte sich herumgesprochen, dass in Baesweiler ein Fortsetzungstermin der in Bergheim abgebrochenen Leistungsspanne (wir berichteten) stattfinden sollte. So starteten am 17. Oktober 2010 in Baesweiler über zehn Gruppen aus ganz NRW und absolvierten dort die noch fehlenden Disziplinen. Die Schiedsrichter wurden aus eigenen Reihen gestellt. Als Abnahmeberechtigter war der Landesjugendfeuerwehrwart Andreas Psiorz selbst vor Ort.

Die Jugendgruppe des Löschzuges Kohlscheid (Bild rechts) konnte sich somit bei den Disziplinen Kugelstoßen und Schnelligkeitsübung, also 8 C-Schläuche auswerfen und ohne Drall zusammenkuppeln, beweisen.

Nach gut zwei Stunden Veranstaltungsdauer konnte allen Gruppen die Leistungsspanne durch den Landesjugendfeuerwehrwart und durch den stellvertretenden Kreisbrandmeister Bernd Hollands verliehen werden.

(Be)



STADT HERZOGENRATH

52134 HERZOGENRATH, DEN
im Dezember 2010

An alle
Kameradinnen und Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr
Herzogenrath

Das bevorstehende Weihnachtsfest und den anstehenden Jahreswechsel möchten wir zum Anlass nehmen, uns bei allen Frauen und Männern, Mädchen und Jungen wie auch den Mitgliedern der Ehren- und Altersabteilungen der Feuerwehr Herzogenrath für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste unserer Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zu bedanken.

Unser besonderer Dank gilt auch den Familien, Ehepartnern, Freundinnen und Freunden unserer Feuerwehrangehörigen für Ihr Verständnis und ihre Unterstützung und natürlich auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, welche die Arbeit und die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath jederzeit unterstützen.

Den Mitgliedern der Einsatzabteilungen, der Ehren- und Altersabteilungen, den Jugendfeuerwehren, den Familien, allen Freunden und Gönnern der Feuerwehren sowie allen Bürgern wünschen wir ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr 2011.



Christoph von den Driesch
Bürgermeister



Bernd Hollands
Wehrführer

Neue Sicherheitsstiefel bei der Feuerwehr Herzogenrath

Bei der Feuerwehr Herzogenrath wird der Schaftstiefel der Firma Hanrath verwendet. Dieses Produkt konnte bislang mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis aufwarten.

Wir hatten darüber berichtet, dass gegen die Firma Hanrath juristisch vorgegangen wurde und dieses Sicherheitsschuhwerk für den Bereich der Feuerwehren keine umfassende Zulassung mehr aufweisen konnte.

Da alle Instanzen einer Revision durchlaufen sind, sehen wir uns - und auch zahlreiche anderer Feuerwehren - gezwungen, diesen Stiefel nicht weiterhin im Einsatzdienst zu verwenden.

Der Sachverhalt wurde mit dem Träger des Feuerschutzes, also der Stadtverwaltung Herzogenrath, besprochen. Es gibt wohl keine andere Lösung, als dass für die Feuerwehr Herzogenrath ein anderes Sicherheitsschuhwerk beschafft wird. Die finanziellen Mittel wurden zusätzlich bereitgestellt.



Foto: Fa. Baltes

Nach Abfrage des Marktes haben wir uns für den Schnürstiefel „Ludwigshafen“ der Firma Baltes (Bild links) entschieden. In den nächsten Tagen erhalten wir Muster, die dann in der Feuerwache zur Größenermittlung anprobiert werden können bzw. sollen.

Sobald die Muster vorliegen, erfolgen über die jeweiligen Zugführungen weitere Informationen an alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath.

Mit der Beschaffung von Schnürstiefeln hoffen und glauben wir, einen besseren „Tragekomfort“ und damit einen noch besseren Unfallschutz an den (Fuß-)Gelenken zu erzielen.
(Hol)

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des „Feuermelders“ ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Impressum:

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
„Feuermelder“ - Online-Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath,
Feuerwache Erkensmühle, 52134 Herzogenrath

Redaktion:

V. i. S. d. P.: Thomas Hendriks

Redaktionsmitarbeit: Bernd Hollands (Hol), Thomas Hendriks (Hen), Detlev Busse (Be), Nicole Hecker (He)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotografien wird keine Gewähr übernommen.

Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

www.feuerwehr-herzogenrath.de